

Erchelet täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis: Vierteljährlich 2,70 Mark, Zustellung durch den Briefträger 42 Pf.

Anzeigen.

20 Pf. die Zeile für 14-tägige 25 Pf., werden bis 7,10 Uhr vormittags, größere abends zuvor oder bis 8 Uhr vormittags erbeten.

Rösliner Zeitung

Allgemeines Pommerisches Volksblatt

Inserate nehmen wir

unter Geschäftsstelle in Köslin, Poststraße 3 (Telefon Nr. 11, Telegramm-Adresse: Hensch-Röslin), C. D. 909 in Jarmen, K. Hener in Polnow, außerdem alle Annoncenexpeditionen.

Die Geschäftsstelle der Rösliner Zeitung... Preisanschlag.

Für telephonisch aufgenommene Inserate kann Gewähr für fehlerlose Aufnahme nicht übernommen werden.

Feindeshatz.

Schärfste Maßregeln gegen Deutschland.

Lugano, 12. Februar. Vorjuni dröhrt über die letzten Stunden des Obersten Kriegsrates, die über 3 hürnisch verließen. Die Versammlung war von der Überzeugung beherrscht, daß die Entente...

der Notwendigkeit, die Bedingungen zur Verlängerung des Waffenstillstandes festzulegen.

Die Rohstoff-Blockade.

Berlin, 12. Februar. Die „Daily Mail“ aus Paris berichtet, hat Lardieu, der französische Oberkommissar für Amerika, den Journalisten folgende Erklärung über die Rohstofffrage gemacht: Die Absicht besteht, die Blockade...

Beschlüsse des Obersten Kriegsrats.

Genf, 9. Februar. (Telunion.) Wilsons Vorschlag entsprechend, nahm der Oberste Kriegsrat die Resolution der alliierten Kommission in Spaan, der zufolge durch Ernennung von Zivilbeamten...

Ein angeblicher Sondervorschlag Amerikas an Deutschland.

Amsterdam, 12. Februar. Aus Paris wird gemeldet: Während die meisten Regierungsblätter im allgemeinen ihrer Zustimmung über die Verögerung der Festsetzung der neuen Waffenstillstandsbedingungen...

Feindlicher Größenwahn.

München, 12. Februar. (Telunion.) Der amerikanische Botschafter in München Dr. Field erklärte einem Vertreter der „München-Augsburger Abendzeitung“: Seine Aufgabe sei u. a., festzustellen, ob die Befreiung des deutschen Volkes vom Hurra-patriotismus zur Demokratie wirklich echt sei...

Die Alliierten in Bremen.

Bremen, 12. Februar. Gegenwärtig weisen zwei amerikanische Offiziere in Bremen, um wegen der bevorstehenden amerikanischen Lebensmittellieferung nach Bremen zu verhandeln. Sie wollen sich unterrichten, ob die Sicherheit für die nach Bremen zu verladenden Lebensmittel gewährleistet werden kann...

Frankreichs Entschädigung.

Genf, 11. Februar. (Telunion.) Nachdem Frankreichs Ansprüche auf Orien von der Pariser Konferenz keine Anerkennung gefunden haben, soll Wilson, wie verlautet, Frankreich die Ausübung der internationalen Kontrolle über die Dardanellen und den Bosporus einschließen...

Konflikt zwischen Japan und China.

New York, 11. Februar. (W. T. A.) Der Washingtoner Vertreter der „Associated Press“ telegraphiert: Einem hier eingetroffenen amtlichen diplomatischen Bericht zufolge hat Japan im Prinzip mit Korea einen Vertrag abgeschlossen, der die Schmelzverträge beider Länder veröffentlicht und seine Vertragspflicht nicht erfüllt, die dahin gehen, Japan...

Eigentum und in den Konventionen zu machen, die Deutschland bei Ausbruch des europäischen Krieges besaß. China sucht bei Groß-Britannien und den Vereinigten Staaten Unterstützung gegen die Haltung Japans, die erste Befürchtungen unter den Vertretern der assoziierten Mächte hervorruft. Wie verlautet, sind die Abschriften der Geheimverträge aus dem Gepäck der chinesischen Friedensdelegierten gestohlen worden...

Amsterdam, 11. Februar. „Allgemeines Handelsblatt“ meldet aus Tokio vom 30. v. M.: Eine Anzahl von Mitgliedern des Landtages richteten wegen der vorgeschlagenen Rüstungsbeschränkungen zu Wasser und zu Lande Fragen an die Regierung. Sie machten darauf aufmerksam, daß die amerikanischen Pläne sich in entgegengesetzter Richtung bewegen. Die Zeitung „Asahi“ verlangt die Aufstellung von zwei Flotten von je acht Schlachtschiffen und vier Schlachtkreuzern.

Die Tschechen verlangen deutsches Gebiet.

Wien, 11. Februar. Die Tschechen erheben auf der Pariser Konferenz Anspruch auf die aaron Glaber Gegend.

Revision der Schweizer Verfassung.

Bern, 11. Februar. (Telunion.) Der Berner Bundesrat hat die Totalrevision der Schweizer Bundesverfassung beschlossen.

Deutsches Reich.

Die Ministerliste.

Weimar, 11. Februar. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, fand heute abend im Schloß eine Besprechung der Fraktionsvorstände der Mehrheitsparteien mit dem neugewählten Reichspräsidenten Ebert über die Frage der Kabinettsbildung statt. Nach den bisherigen Dispositionen der Parteien dürften die Reichsämter wie folgt besetzt werden:

- Reichspräsident: Ebert (Zentrum).
Vizepräsident: Preuß (Deutsch-Demokrat).
Reichsamt des Innern: Gleichzeitig Reichsamt des Innern.
Reichsvereidigungsamt: Noske (Soz.).
Reichsarbeitsamt: Bauer (Soz.).
Reichsrechnungswesen: Herold (Zentrum).
Reichsfinanzamt: Peterfen (Deutsch-Demokrat).
Reichsjustizamt: Giesberts (Zentrum).
Reichsfinanzamt: Schiffer (Deutsch-Demokrat).
Reichswirtschaftsamt: Wiffel (Soz.).
Reichsjustizamt: Landsberg (Soz.).
Auswärtiges Amt: von Brockdorff-Rantzau.

Reichspräsident Ebert.

Friedrich Ebert ist der Stammesangehörige nach Süddeutschland. Der Reichspräsident hat vor wenigen Tagen seinen 47. Geburtstag begangen. Als Sohn eines kleinen Schneidermeisters wurde er am 4. Februar 1871 in Heideberg geboren. Nur schwer und mühsam konnte sein Vater für die große Familie - Ebert hatte noch fünf Geschwister - Brot schaffen. Der junge Ebert besuchte in Heideberg die Volksschule und trat nach eigenem Wunsch 1885 in die Sattlerei ein. Als die Lehrzeit 1889 beendet war, führte ihn die Wanderjahre nach Mannheim. Hier trat er zum ersten Male in Verbindung mit Anhängern der sozialdemokratischen Partei. 1892 trat er in die Schriftleitung der sozialistischen „Bremser Bürgerzeitung“ ein und war Vorsteher des dortigen Gewerkschaftsvereins sowie des Bremer Arbeitervereins. Im Jahre 1900 wurde Ebert Arbeitersekretär in Bremen, und in diesem Jahre wurde er auch in die demokratische Volksvertretung, die Bürgergesellschaft, gewählt. In Bremen beschäftigte sich der junge Arbeitersekretär eingehend mit den Lebens- und Erwerbsverhältnissen der Arbeiter und veröffentlichte 1903 darüber wertvolle Feststellungen. Auf Grund seiner persönlichen Vorzüge wurde Ebert Mitglied des Bürgerrates und sah in der wichtigen Finanz- und Steuerdeputation. Im September 1905 wurde er in Jena in den Parteivorstand gewählt und beschäftigte sich zunächst mit dem Ausbau der Parteiverfassung. Der Entwurf für die Neugestaltung der sozialdemokratischen Partei auf dem Leipziger Parteitag 1909 stammt von ihm. Das seit dem Mannheimer Parteitag 1906 ständige gute Verhältnis zwischen dem Parteivorstand und der Generalkommission der Gewerkschaften darf zum erheblichen Teil auf Eberts Tätigkeit zurückgeführt werden. Als Vorsteher der Partei wurde Ebert auf einstimmigen Vorschlag des Parteivorstandes zum Mitglied der internationalen sozialistischen Büros gewählt. In den Reichstag hat ihn 1912 der Wahlkreis Oberhavel-Warmer See gewählt. Die Aufgabe des Reichspräsidenten war vorwiegend die der Arbeit während des Krieges. Er wurde 1916 Fraktionsvorsitzender neben Scheidemann und trat 1918 an Friedrichs Stelle die Leitung des Hauptauschusses des Reichstages an. Ebert war an allen Verhandlungen beteiligt, die während des Krieges im Auslande mit neutralen Sozialisten wegen der Friedensfrage geführt wurden, und stand 1917 als Obmann an der Spitze der deutschen paritätischen Arbeiterorganisation zur internationalen sozialistischen Friedenskonferenz in Stockholm. Die Revolution des 9. November hob ihn in die Stelle des Reichspräsidenten. Nach zweitägiger Amtsführung wurde er dann leitendes Mitglied im Räte der Volksbeauftragten. Der Mann, der heute an der Spitze des Deutschen Reiches steht, entstammt der deutschen Arbeiterklasse. Er ist in seinem Werden ein Teil von ihr. Seinen Charakter zeichnet eine „ausgleichende Strebigkeit“ aus. Er ist der Mann der Einigung, des Zusammenhaltens, ein Mann der Verhandlungen, die eine Einigung ermöglichen. Es ist an dieser Stelle an Eberts Wort zu erinnern, das er auf dem Parteitag in Chemnitz 1913 sprach: „Wir waren bestrebt, daß bei allen Gegensätzlichkeiten in der Meinung die Zusammengehörigkeit, die Kameradschaft immer über das Trennende zu setzen ist.“ Dieses Wort gewinnt für unsere Lage erhöhte Bedeutung, genau so wie jene Sätze, die er am 19. Januar 1919 im „Vorwärts“ schrieb: „Als ich, ein junger Sattlergehilfe, in die deutsche Arbeiterbewegung eintrat, sang mit mir erst das Wort entgegen: „Des Volkes Wille soll oberstes Gesetz sein.“ Damit war ich einverstanden, und daraus habe ich festgehalten mein Leben lang.“

stammt der deutschen Arbeiterklasse. Er ist in seinem Werden ein Teil von ihr. Seinen Charakter zeichnet eine „ausgleichende Strebigkeit“ aus. Er ist der Mann der Einigung, des Zusammenhaltens, ein Mann der Verhandlungen, die eine Einigung ermöglichen. Es ist an dieser Stelle an Eberts Wort zu erinnern, das er auf dem Parteitag in Chemnitz 1913 sprach: „Wir waren bestrebt, daß bei allen Gegensätzlichkeiten in der Meinung die Zusammengehörigkeit, die Kameradschaft immer über das Trennende zu setzen ist.“ Dieses Wort gewinnt für unsere Lage erhöhte Bedeutung, genau so wie jene Sätze, die er am 19. Januar 1919 im „Vorwärts“ schrieb: „Als ich, ein junger Sattlergehilfe, in die deutsche Arbeiterbewegung eintrat, sang mit mir erst das Wort entgegen: „Des Volkes Wille soll oberstes Gesetz sein.“ Damit war ich einverstanden, und daraus habe ich festgehalten mein Leben lang.“

Ein neues Wehrgesetz.

Berlin, 12. Februar. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, wird der Entwurf für ein neues Wehrgesetz binnen kurzer Zeit der Nationalversammlung zur Beratung vorgelegt werden. Der Entwurf sieht die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht für das zu bildende Volksherr nach dem Muster der Schweiz vor. Die Dienstzeit solle also auf sehr kurze Dauer bemessen sein. Auch solle, wie es weiter heißt, der Entwurf eines Gesetzes vorgelegt werden, das sich mit der Regelung der Arbeiterfrage befaßt und u. a. die Einführung des Arbeitszwanges vorsehe.

Der Verfassungsentwurf für Preußen.

Berlin, 11. Februar. Der Verfassungsentwurf für Preußen, im Ministerium des Innern fertiggestellt, wird noch in dieser Woche des Staatsministeriums beschickt und dann der konstituierenden Landesversammlung unterbreitet werden. Der Entwurf sieht ein Einkammersystem und einen besonderen Staatspräsidenten vor. Die preussische Regierung hat den Entwurf eines Gesetzes zu den Wahlen über die Kreisliste vorbereitet. Es das Gesetz im Besonderen erlassen oder der Landesversammlung unterbreitet wird, darüber ist noch kein Entschluß gefaßt worden.

Keine Auflösung des Reichs-Kolonialamts.

Berlin, 11. Februar. Wie wir erfahren, enthält die Mitteilung einer Berliner Zeitung, daß eine Auflösung des Reichskolonialamtes beabsichtigt sei, jeder tatsächlichen Unterlage. Es ist gar nicht einzusehen, wie ein derartiger Gedanke aufstehen könnte. Bei den Friedensverhandlungen wird sicherlich darauf gedrungen werden, daß in Zukunft des Reichskolonialamtes ein hinreichendes Langzeitfeld besteht.

Die Thüringer Truppen und die Nationalversammlung.

Eisenach, 12. Februar. Nachdem am Sonntag Erfurt durch Regierungstruppen besetzt worden ist, fanden eiserne Verhandlungen zwischen Vertretern des Staatssekretärs Noske, der Regierung, der Thüringer Abgeordneten, des Reichspräsidenten Ebert und des Oberbefehlshabers Noske statt. Diese Verhandlungen zielten auf die Lösung der Thüringer Angelegenheiten ab. Die Thüringer Truppen sollen wie folgt verteilt werden: Das Infanterie-Regiment 71 und das Feld-Artillerie-Regiment 19 betrieblen Abteilungen am Schutze der nach Westen führenden Straßen Weimars. Der Schutze des Eisenach-Knotenpunktes Erfurt wird von Truppen der dortigen Garnison auszuführen. Die in Eisenach und Jena stehenden Teile des Infanterie-Regiments 94 sollen ebenfalls den Schutze der Nationalversammlung in der Stadt Weimar abgeben, mit dem dort stehenden ersten Bataillon des Infanterie-Regiments übernehmen. Generalkommandant v. Seuberowitz hofft in Uebereinstimmung mit Noske, auf diese Weise die Spaltung im 11. Armee-Korps überbrückt und die Wünsche der Thüringer Truppen erfüllt zu haben. Nicht berücksichtigt ist bei dieser Truppenverteilung allerdings das Infanterie-Regiment 95, Sotha, das wegen seiner Demonstration gegen Weimar nach Koburg verlegt wurde.

Die polnischen „Taten“.

Scheidemann, 12. Februar. (Telunion.) Am Montag wurde auf den Eisenbahnstationen Vorchardt aus Schindemühl gefahren, der vor einiger Zeit den polnischen Reichspräsidenten über die schädliche Wirkung deutscher Gefangenen in Polen übermittelte. Er erhielt daraufhin wiederholte Drohbriefe. Als Vorchardt Montag abend aus dem Dienst kam, folgte ihm ein Mann in der Hausflur und schob auf ihn. Der Schuß ging fehl, die Kugel drang in die Decke. Dienstag früh fand Vorchardt in seinem Briefkasten wieder einen Drohbrief, in welchem ihm angekündigt wurde, daß der Schütze das nächste Mal besser treffen werde. Bromberg, 12. Februar. Der Musikdirektor Max Wendt vom Grenadierbataillon 2, zweite Kompanie, gibt folgende eideschwurliche Erklärung ab: „Im Gefecht bei Schindemühl trat ich mit noch 50 Kameraden in polnische Gefangenschaft. Bald nach der Gefangennahme wurden uns sämtliche Bekleidungsstücke und Wertgegenstände abgenommen.“

Die neuen Forderungen der Entente. Berlin, 12. Februar. (W. T. A.) Der Oberste Rat der Alliierten ließ der deutschen Obersten Forderung am 10. Februar in Spaan mitteilen, daß er von ihr eine Bestätigung über das zurzeit in Arbeit befindliche Kriegsmaterialial nachzusehen, insbesondere über die Zahl der verschiedenen Waffentypen, der Schiffe, der Flugzeugmotoren und der Seeflugzeuge. Er begründet diese Forderung mit der Polenfrage und mit

In Jahre 1910 eine wirtschaftliche Fortschritt in diesem Sinne bekannt gegeben worden. Es mag wohl bezeichnend sein, daß die gegenwärtige Zeit wenig optimistisch erscheint, eine solche Entwicklung zu schaffen, so gewisse politische Gründe dagegen sprechen. Vielleicht wäre unter anderen Umständen die Frage günstiger beurteilt worden. Deshalb bleibt es bezeichnend, daß der Antrag des Herrn Ingenieur Direktor Winkler nicht Aufnahme fand, wenigstens einen Weg offen zu lassen, um später eine Einrichtung im obigen Sinne zu schaffen. Die Frage selbst bezieht sich ja auch auf ganz andere Gebiete, als in der Versammlung zur Geltung gebracht wurden. Wir sollen nicht die Augen verschließen über dem, was unsere Freunde groß gemacht hat. Das z. B. England in diesem Sinne für die Erziehung unserer Jugend tut, ist noch viel zu wenig bei uns bekannt. Die Erziehung zur Selbstbestimmung, zum Vaterlandsgelübde, zur freien Unterordnung unter das Ganze, ist gerade dort in viel höherer Maße entwickelt als bei uns. Englands Erziehung wird nicht mit einem anderen Maßstab, wenn auch nicht mit wissenschaftlich, als unsere, angesehen. Und das unsere Kinder der Kampf ums Dasein ein viel schwereres wird, als man heute allgemein denkt, das sollte vielen Eltern einen anderen

Standpunkt geben. Der männliche Faktor des Sports, der die Erziehung des englischen und amerikanischen Volkes in so unangelegener Weise zum Berufsstand vorbereitete, hat es in der Hauptsache seinen Erziehungsmethoden der Jugend zu verdanken. Denn hier werden Kameradschaftlichkeit, kräftige Selbstkraft, Geistesgegenwart und andere Vorzüge früh geübt und angewendet. Hierzu trägt das Obmänner- und Vertrauensmännerystem außerordentlich viel bei. Was haben all diese Dinge mit politischer Anschauung zu tun? in Vater.

Im Interesse der Stadt- und Landbewohner — es kommen die Dörfer Großmölln, Rest, Deep, Baase, Kleinmölln, Bauerhufen, Sorenbohm, Dast, Kasimirsburg, Alt- und Neubangin, Poppenhagen, Todenhagen, Streich, Puddensdorf, Neuenhagen und noch andere mehr in Frage — bitte ich um Aufnahme folgender Zeilen:

Singende Bitte an die Stadtverwaltung in Köslin.

Infolge des mangelhaften Strandbahnverkehrs leiden Stadt- und Landbewohner — es kommen 18 Dörfer und mehr in Betracht — sehr schwer. Auch die Kranken mühen der ärztlichen Pflege entgegen.

Als Bitte der neunziger Jahre vorigen Jahrhunderts war der Pferdebetrieb sehr üblich. In dieser Zeit würde er auch jetzt angebracht erscheinen. Für einen Wagen mit Postanhänger würden 2 Pferde genügen. Nur eine Stielung ist vorhanden — im Buchwald — für die ein Pferd als Vorspann vielleicht gebraucht würde. Als Unterkunft könnte ein Dreierstall errichtet und mit Moos abgedeckt werden; abends in den Heimstall.

Kösliner Wetterbericht.

| Februar | Barometer in 41 m Höhe (mm) | Temperatur (°C) | Windrichtung u. Stärke | Sichtweite in km | Niederschlag in mm | Lufttemperatur | Regen | Rel. Feuchte |
|-----------|-----------------------------|-----------------|------------------------|------------------|--------------------|----------------|-------|--------------|
| 12. 2 Vm. | 763.2 | 0.2 | SW 3 | 10 | 98 | | | |
| 12. 9 Vm. | 763.9 | -1.5 | SW 2 | 10 | 98 | | 0.4 | -1.7 |
| 13. 7 Vm. | 762.5 | -1.6 | SW 2 | 10 | 98 | | | |

Druck und Verlag von C. G. Hendeß in Köslin. Für die Schriftleitung verantwortlich Dr. Richard Stehmann, Köslin, für den Anzeigenteil J. Hendeß, Köslin.

Bekanntmachung.

Bekanntlich ist die für solche Familien, welche hausgeschicklich haben festgesetzte Fleischverbrauchsmenge erhöht worden. Die Umrechnung nach dem neuen Maßstabe wird im Schlachthaus vorgenommen und der einzelnen Familie wird das Ergebnis schriftlich zugelandet werden. Ein mündlicher Antrag im Büro des Schlachthauses ist daher zwecklos und wir weisen, in dieser Hinsicht keine Anträge stellen zu wollen.

Der Magistrat.
Weizenanatzungsmehl wird während der Zeit vom 16. d. Mts. bis 15. März d. J. in den Mählhandlungen E. Schwanz, Neuetorstr. und Bräcker, Mühlentorstr. vordräng gehalten.
Köslin, den 12. Februar 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
von Eisenhart-Rothe, Landrat.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 29. Oktober 1918, Kreisblatt Nr. 93, wird der Kleinhandelspreis für Verbrauchszucker vom 15. Februar 1919 ab auf 50 Pfennig für das Pfund Zucker festgesetzt.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
von Eisenhart-Rothe, Landrat.

Holzverteilung.
Freitag, den 14. d. Mts., von 9-10 Uhr: Bahnhofstraße,
10-11 Uhr: Badüberstraße,
11-12 Uhr: Badgasse, Badstraße und Auguststraße.
Köslin, den 13. Februar 1919.

Der Magistrat.

Städtischer Fischverkauf
Vorhergeordnet, daß Fische eintreffen, ab 10 Uhr morgen ab Verkauf für die Bezirke 16 und 18 a statt.
Köslin, den 13. Februar 1919.
Der Magistrat.

Freibank.
Freitag, den 14. d. Mts., von 10-12 Uhr ab
Fleischverkauf.
Abgabe nur gegen Fleischkarte. Der Schlachthofdirektor.

Großes Schhaus
mit Aufsicht und großem Hof für Schlosserei, Schmiede oder Klempnerei sehr passend sofort zu verkaufen.
Näheres zu erfragen unter P. N. 164 bei der Exped. d. Ztg.

Geschäftehaus
mit Aufsicht und 1 Parzelle zu verkaufen
Mühlentorstr. 9.
Starke hochtragende
Fuhr
steht zum Verkauf.
Friedr. Kuben, Hohetorstr. 2.
Ferd. Hellbraun Stute, 2 J. groß, fehlerfrei, verkauft
Landesoffizierpostamt.

Ein gutes Fernglas
zu verkaufen Grünstr. 8, Hof 1.
Bett.
Bettstellen, Feldbettstelle, Pferdebede, Spiegel, Schirmständer, Ausziehstuhl, Bücherregal, eiserne Bettstelle, Tischdecke, Kleiderständer, Tisch, Herren-Jackett, Frauentasche (Gr. 40) zu verkaufen
Rosenstraße 15.

Dam.-Wintermantel, sehr gut erhalten, r. grün mit Samttragen und ein schw. Kostüm preisw. zu verkaufen
Markt 9, 1.

Zuchtsau
gegen Schlachthaus zu verkaufen
Danzigerstr. 84 d.
1 Paar hochaltes, edle Schafst. Kleinf., fast neu, zu verkaufen
Gr. Baustr. 34.

Gute Acker abzufahren. Obst, Marienstraße 21, ptr.
Eine 9 Morgen große Parzelle, leichtes Sandholz zu verkaufen.
Näheres bei Zahl, Markt 22, Eingang Rosmarinstraße.

Portemonnaie Montag Lindenstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Lindenstr. 8, 1.

1 Parzelle zirka 2 Morgen, zu verkaufen.
Al. Baustr. 10.

Vistenkarten
als Geburtstags- und Konfirmationsgeschenke empfiehlt
C. G. Hendeß,
Buchdruckerei u. lith. Anstalt.

200 Stck. erhalt. Nüchtlungen sowie 150 m gutes Knüppelholz verkauft
Post, Bubliserstr. 15.

Gute Geige
verkauft Kitter, Neuetorstr. 52, Hof, part. 1.
Wagenlaternen, ge. Wasserfaß
Leitungsröhren zu verkaufen
Gr. Baustr. 33.

Fast neuer Stad
erste Schneiderarbeit, auf prima Seide, mit Weine zu verk. Holmarkt 7.
Phot. Apparat mit Zubeh. 10x15 zu verk. Wo? liegt die Geschäftsst. d. J.
Ein Zwilling's - Sportwagen auch als Einzig zu verkaufen
Rosenstr. 8.

Glascheibe
10 mm stark, Größe 110x90 cm, preiswert zu verkaufen
Grabs, Grüner Weg 21.
Herrn-Sattelzeug
zu verk. Buchwaldstr. 20, 11.

Gut erhalt. Espressoch.
Marten, Wilhelmstr. 30.
Auzug und Ueberzieher
für einen 5-8jährigen Knaben zu verkaufen
Mühlentorstr. 8, 1.

150 M.
für den Nachweis einer 4-Zimmerwohnung p. 1.4.
Rünger, Markt 26.

Herr sucht möbliertes Zimmer
für sofort oder 15. d. Mts. Angebote unter 3191 an die Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung.

Esot oder 1. März möbl. Zimmer gesucht. Gärtnerstr. oder Nähe. Gest. Angeb. a. R. D. an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.
Primaner sucht sofort möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.
Angeb. un. 3195 an d. Kösl. Ztg.

Möbl. Zimmer
in best. Hause, von einem Herrn gesucht. Gest. Offerten an d. Geschäftsstelle un. 3081 d. Ztg.

Wohnung
7 Zimmer
gesucht. Danziger Chauffee bevorzugt.
Angeb. an Kösliner Klub.

Möbl. Zimmer
Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten
Quebeckstr. 4, 1.
Ein frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.
Neuß, Rogg. Allee 5A.
Geld gegen monatl. Rückz. verleiht
J. Maus, Harburg 5.

Adressbuch Köslin 1919
In dem unterzeichneten Verlage erschien soeben das Kösliner Adressbuch für 1919.
Vorzugspreis für Köslin 3,50 M. Nach auswärts 4,50 M. portfrei gegen Nachnahme.
Verlag des Adressbuches der Stadt Köslin
C. G. Hendeß, Köslin.

Ein gebrauchtes, aber noch gut erh. Büffelt
aufbau, zu kaufen gesucht.
Offerten unter 3227 mit Preisangabe an die Kösl. Ztg. zu richten.
Großer gebrauchter
Reischoffer
oder Koch zu kaufen gesucht.
Angebot unter 3184 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein Paar gebrauchte, noch gut erhaltene w. Stach-Handschuhe für Konfirmanten zu kaufen gesucht. Wer kauft 2 m Holz aus dem Buchwald? Angeb. un. 3239 an d. Kösl. Ztg.

Wäsche
zu kaufen gesucht. Angeb. un. 3230 an die Kösl. Zeitung.
Suche ein
Grundstück
von 80 bis 150 Morg. und bitte um Angeb. m. Pr. u. Anzahl. un. F. 160 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Klavier
zu kaufen.
W. Kitter, Neuetorstr. 52.

Für die Gemeinde Roggow ist neben der Geschäftsstelle für Erwerbslosenfürsorge beim dem Unterzeichneten auch ein
Arbeitsnachweis eingerichtet.
Arbeitgeber aus Stadt und Land werden gebeten, offene Stellen und Arbeitsgelegenheiten, auch für weibliche Arbeiterinnen und Dienstboten, dem Unterzeichneten mitzuteilen.
Roggow, den 12. Februar 1919.
Geschäftsstelle für Erwerbslosenfürsorge.
Segerus.

Ein mit einem Transport
junger ostpreussischer Pferde u. Ponys
eingetroffen und stelle dieselben zum Verkauf und
Austausch.
Georg Dommrose,
Jansow.

Zu verkaufen:
herrschaftliches Wohnhaus
in der Neuklenzerstraße.
Reflektanten wollen ihre Adresse unter K. 93 in der Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung abgeben.

Gutes Geschäft
in Köslin oder Umgebung zu kaufen gesucht. Eventuell miete Laden in allerbest. Lage. Angebote unter 3219 an die Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung.
Bin heute mit einem großen Transport
junger ermländer Pferde
eingetroffen und stelle dieselben zum Verkauf und Austausch.
Reinhard Krutow, Jansow.

Unterhaltene Geige suche zu kaufen. Bitte um Angebote.
Papentstraße 6.

Land-Gasthof
zu kaufen oder zu pachten gesucht. Angebote unter H. R. an die Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung.

1-2 Pferdegeschirre zu kaufen gesucht, evtl. gegen Einzahlung von 1 Paar neuen, langen Schaftkieseln.
Angebote unter S. 100 an die Geschäftsst. d. Ztg.
Suche zu pachten oder zu kaufen
kleines Häuschen
2-3 Stuben, Küche, Stallung, 1 oder 2 Morgen Land bei Köslin oder Umgegend.
Offert. und Anzahl. erbitte Fr. Köslin, Höchststr. 22.

Grundstück
von 20-60 Morg. mit leb. und tot. Invent., nahe Stadt oder Bahn sofort zu kauf. gesucht. Offert. erb. un. 3128 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Haus
mit groß. Garten zu kaufen gesucht. Anzahlung in baar.
Angebote un. H. 9. 100 an die Kösliner Zeitung.

15-20 000 Mk.
zur Erweiterung eines gemüßbringerden Geländes gegen absolute Sicherstellung und 10% Zinsen gesucht. Angebote erbitte unter 3067 an die Kösliner Zeitung.

Zwei junge, lebenslustige, solide Herren, anfangs 20er, suchen die Bekanntschaft zweier lebenslustiger Damen zwecks späterer Heirat. Vermögen nicht erwünscht. Angebote mit Bild unter 2710 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junger Mann
forliche Erscheinung, vermögensf., sucht sich in ein Kirschen- od. Mägenmachergeschäft einzubegeben. Bitte nicht ausgedrückt. Angebote mit Bild u. F. 100 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Empfehle jedes Quantum
n. Delikates-Sauerkohl
Pfund 33 Pfg.
Franz Bewersdorff
Bergstrasse 36.

Solides Manufactur- und Konfektions-Geschäft
zum 1. Oktober oder früher gesucht.
Evtl. passendes Lokal mit großen Schaufenstern. Angeb. mit Preis bitte an
Alfred Ratner, Lübeck, Körnerstr. 5.

Ab 15. d. M. in mein
Konfitüren-Geschäft
wieder für dauernd geöffnet. Infolge Zuckerwarenknappheit bin ich genötigt, neben mehren Spezialartikeln auch
Lebensmittel
zu führen. Ich bitte die geehrten Herrschaften, mein Unternehmen auch hierin zu unterstützen, indem sie sich in die bei mir ausliegende Kundenliste eintragen lassen.
Hochachtungsvoll
Hans Thom.

Automobil-Vertretung
der **Stoewer-Werke A.-G. Stettin**
für Personen- und Lastkraftwagen für den Kreis Köslin zu vergeben.
Angebote zu richten nur an die
Generalvertretung
Reinhold Schwarz, Zanow i. Pom.
Telephon 13.

Kaufe reinen Leinölmilchs
und reines Leinöl
jedes Quantum, auch in kleinen Mengen. Angebote mit Muster erbeten.
Walter Schulz, Malergeschäft,
Stolp i. Pom.

Fussartilleristen.
Das Fussartillerie-Regiment 17 stellt Freiwillige ein.
Gebiente Leute aller Dienstgrade, die aus einer aus dem Regiment emmentenden Formation hervorgegangen sind und Vertrauen zu ihren alten Führern sowie Liebe zur Waffe haben, wollen sich umgehend im Geschäftszimmer des Fussartillerie-Regiments 17, Kaiserne New-Sabrowsker-Str. melden.
Mobile Führung nach Dienstgrad, Unteroffizier, Bekleidung und Verpflegung sowie 5 Mark täglich Zulage, 14tägige Ausbildung.
Die Truppe steht fest zur Regierung der deutschen Republik; sie soll dem Vaterlande Ruhe und Sicherheit an der Ostgrenze und im Lande gewährleisten.
Entlassungszug mitbringen, Abkündigungswert wird vergütet.

Das Vaterland ist in Gefahr!
Gile tut not!

| | |
|--|--|
| Soda-Ersatz Kurt Groß, Bergstr. 2. | Lantabak eingetroffen Gustav Lange Nachfolger. Ein neuer, g. schwarzer Krug l. 1 m, 2,70 weiß, passend z. guten Koch, für j. Figur, a. g. Wichs- Kiesel zu verk. Bekl. Fr. d. G. un. un. 11-12 Uhr. Rogg. Allee 18, Hof 1. |
| Pflastersteine hat abzugeben Schoerer, Ingenieur Buchwaldstr. 6. | |

